

Protokoll

zur

Ausschusssitzung des Elternvereins

am 20.1.2016, 18.30 Uhr

GRg 23/VBS, Klassenzimmer E37

Die Anwesenheitsliste liegt zur Einsicht auf.

Folgende Tagesordnung wurde mit der Einladung verschickt:

1. Begrüßung, Anmerkungen zur Tagesordnung
2. Protokoll der Ausschusssitzung vom 03. Dezember 2015
3. Dr. Regina Weinstabl, Sozialmoderation
4. Berichtspunkte
 - aktuelle Themen
 - Schulball
5. Bericht des Kassiers
6. Anträge (Abstimmung)
7. Allfälliges
8. Nächster Termin: 10. März 2016

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung

Vorsitzende Karin Schwarz begrüßt die Anwesenden. Gegen die vorliegende Tagesordnung gibt es keinen Einwand.

2. Protokoll vom 3.12.2015

Gegen das Protokoll vom 3.12.2015 gibt es keinen Einwand.

3. Gast: Dr. Regina Weinstabl

Fr. Weinstabl bedankt sich für die Einladung und stellt sich kurz vor. Sie ist Erziehungswissenschaftlerin, Ausbildung als Sonder- und Heilpädagogin sowie Supervisorin, hat auch eine eigene Praxis. Sprechstunden im Gymnasium Draschestraße sind jeden Do von 9.00 bis 13.00 Uhr. Zu den Sprechstunden können Schüler jederzeit den Unterricht verlassen, um Fr. Weinstabl zu kontaktieren, W. ist zur Verschwiegenheit verpflichtet. Es ist für Kinder und

Jugendliche manchmal ganz wichtig, mit „außenstehender“ Person über – schulische, familiäre, persönliche – Probleme zu reden. Das Angebot wird sehr gut genutzt. Die Sozialmoderation ist zwar hauptsächlich für die Schüler gedacht, aber auch für Eltern und Lehrer. Manchmal werden von Fr. Weinstabl auch ganze Klassen betreut, Initiative dafür geht meist von Lehrern aus. Teilnahme an der Sozialmoderation ist immer freiwillig, Es gibt keinen Zwang, keinen Druck. Die Themen sind privater oder schulischer Natur, sie reichen von Gruppenfindungsprozessen, Mobbing, Anfeindungen in der Klasse bis zu Erziehungsproblemen oder zur Frage, ob ein weiterer Schulbesuch sinnvoll sei. Wichtig ist dabei, dass die Sozialmoderation keine Patentlösung anbietet, sondern die Schüler selbst sollen Problemlösung finden.

Frage: Können Schüler auch in die Praxis kommen?

Weinstabl: Sozialmoderation an der Schule dient nicht dazu, um „Kunden“ für die Praxis zu gewinnen. Sie will das möglichst vermeiden. Schüler sollen das kostenlose Angebot an der Schule nützen.

Frage: Haben sich die Probleme, derentwegen sie konsultiert wird, geändert?

Weinstabl: Die Probleme weniger, aber die Sozialkompetenz der Schüler hat sich geändert, oft kommen Schüler zu ihr, weil ihnen Verhaltensänderungen von Mitschülern auffallen. Da ist das Bewusstsein mittlerweile deutlich geschärft.

Frage: Wie groß ist das Problem Cybermobbing?

Weinstabl: Das Problem existiert, wird aber nicht auffällig mehr. Cybermobbing geschieht oft auch aus Gedankenlosigkeit bzw. Unkenntnis, vor allem bei jüngeren Schülern. Kritisch ist da vor allem der Zeitpunkt des Umstiegs von der Volksschule ins Gymnasium. Kinder müssen sich im neuen Klassenverband finden, Hierarchien und Gruppen werden neu gebildet. Wichtig ist bei diesem Gruppenfindungsprozess die Unterstützung durch die Lehrer, der Prozess ist wichtig, die Auseinandersetzungen dürfen aber nicht ins Persönliche gehen.

Frage: Ist der Bedarf an Sozialmoderation gestiegen?

Weinstabl: Das Problembewusstsein und das Angebot sind gestiegen. Mittlerweile sind an der Schule auch drei Lehrer als Sozialmoderatoren ausgebildet, einmal im Monat kommt zusätzlich ein Schulpsychologe und W. ist ausgelastet.

Die Hotspots im Schuljahr sind für W.: November (Zeit der ersten Schularbeiten), vor dem Schikurs (manche Kinder werden das erste Mal von zu Hause fort sein, Fragen der Zimmeraufteilung und der Rangordnung in der Gruppe) und im Mai (vor dem Zeugnis, vor den Ferien).

Frage: Oft gibt es Probleme bei der Nutzung des Internets, gibt es Tipps?

Weinstabl: Der Umgang ist das Problem, Kinder dürfen dabei nicht sich selbst überlassen werden. Sinnvoll ist ein schrittweiser Einstieg und das Festlegen der zeitlichen Nutzung. Das

ist innerhalb der Familie zu regeln, es geht um das Vereinbaren von Verhaltensweisen (gilt auch für Handy-Nutzung). Wichtig ist, mit Kindern das Gespräch zu suchen, Dinge im Dialog auszuhandeln, auch wenn es für die Eltern anstrengend ist.

4. Berichte

Aktuelles

- Hausordnung soll aktualisiert werden, inhaltlich und formal. Direktor hat dafür ein Komitee eingesetzt (Schülervertreter, Elternvertreterin [Martina Springer], Lehrervertreter). Offen ist der Punkt „Handy-Nutzung“; Nach einer Diskussion im Zusammenhang mit der Schulsportwoche 2015 wollte Dir. Röblreiter diesbezügliche Regeln ebenfalls in der Neufassung der Hausordnung adaptieren.

Schulball

- Findet am 23. April 2016 statt. Sofiensäle sind zu diesem Termin nicht frei, daher heuer neue Location: Nordlicht, Sebastian-Kohl gasse 2-9, 1210 Wien. Kosten müssen noch geklärt werden, Näheres im nächsten EV-Ausschuss.

VBS-Verein

- VBS-Verein hat erst jetzt die Beitragsvorschreibungen verschickt, d.h. demnächst kommen auch die Beiträge für den EV aus den VBS-Klassen.
- Der neue Vorsitzende des VBS-Vereins Harald Meimberg wird im nächsten EV-Ausschuss über neue Aktivitäten im Verein berichten.

5. Bericht des Kassiers

Aktueller Kassastand: 7.979,99 €

6. Anträge

Anmerkung der Vorsitzenden: Unterstützungsanträge scheinen immer mehr zu werden, weil offenbar immer öfter Eltern auf diese Unterstützung angewiesen sind. Heuer ist es auch seit langem das erste Mal, dass eine 3. Klasse nicht auf Schikurs fahren kann, weil sich zu wenige Kinder angemeldet haben.

5 Schüler-Anträge:

Klasse	Veranstaltung	Zeitraum	Antrag
2	Wintersportwoche Obertauern	06.03. – 11.03.2016	€ 110,00
2	Wintersportwoche Obertauern	06.03. – 11.03.2016	€ 110,00
2	Wintersportwoche Obertauern	21.02. – 26.02.2016	€ 110,00
4	Sprachreise Dublin	24.05. – 31.05.2016	€ 278,33

3	Wintersportwoche Zauchensee		€ 110,00
---	-----------------------------	--	----------

Die Vorsitzende bringt alle Anträge pauschal zur Abstimmung: Die Anträge (Summe: 718,33 €) werden einstimmig angenommen.

1 Lehrer-Antrag:

Klasse	Veranstaltung	Zeitraum	Antrag
3 DE	Wintersportwoche Maria Alm	28.02 – 04.03.2016	€ 468,70

Die Vorsitzende bringt den Antrag zur Abstimmung: Der Antrag (Summe: 468,70 €) wird einstimmig angenommen.

7. Allfälliges

- Frage nach der Hofpause: Schulwart entscheidet offenbar, ob Hofpause draußen stattfinden kann. Es gibt keine Pause im Freien, wenn es zu kalt oder zu matschig ist. Hofpause wäre aber wichtig.
 - Im Schulbuffet wird zum Essen – auf Nachfrage – kein Leitungswasser ausgeschenkt.
 - Es gibt bis jetzt keine Informationen zur geplanten Laptop/Tablet-Nutzung mit Geogebra.
- Vorsitzende nimmt alle drei Themen für den nächsten SGA mit.

8) Nächster Termin: 10. März 2016

Die Vorsitzende bedankt sich für die Teilnahme und schließt die Sitzung um 19.45 Uhr.

Stefan Jung
Schriftführer

Karin Schwarz
Vorsitzende

Anmerkung: Personenbezogene Bezeichnungen in diesem Protokoll sind geschlechtsneutral zu verstehen.